

Presseinformation

Wien, 31. Oktober 2019

via donau
Österreichische Wasserstraßen-
Gesellschaft mbH
Donau-City-Straße 1
1220 Wien/Vienna, Austria

T +43 50 4321-1000
F +43 50 4321-1050
office@viadonau.org
www.viadonau.org

UniCredit Bank Austria AG
IBAN AT281100001270328600
BIC BKAUATWW
FN 257381b HG Wien
DVR 1052748
UID ATU61299106

LIFE+ Renaturierung Untere March-Auen abgeschlossen Mehr Raum für Natur und gefährdete Arten

Marchegg, 31. Oktober 2019. Nach dem erfolgreichen Abschluss des LIFE+ Projekts „Renaturierung Untere March-Auen“ ziehen viadonau, WWF und NÖ Landesfischereiverband eine erfreuliche Bilanz. Erste positive Effekte des langjährigen Naturschutzprojekts sind schon heute sichtbar. Die ökologische Aufwertung der Flusslandschaft an der March kommt Mensch und Natur gleichermaßen zugute.

Mit ihren Auwäldern und -wiesen zählt die March heute zu den wertvollsten Naturjuwelen des Landes und ist Lebensraum von mehr als 90 in Österreich gefährdeten Tier- und Pflanzenarten. Mehrere von ihnen haben in den March-Auen ihre europaweit wichtigsten Vorkommen, wie etwa Rot- und Schwarz-Milan, Seeadler, Hügelnelke oder Urzeitkrebse. Im Zuge des LIFE+ Projekts „Renaturierung Untere March-Auen“ wurden seit 2017 Schritt für Schritt gewässerökologische Verbesserungen und Renaturierungen entlang des österreichisch-slowakischen Grenzflusses durchgeführt. Schädliche Regulierungen wurden zurückgebaut und Bachmündungen naturnah umgestaltet. Einst trockengelegte Seitenarme führen heute wieder reichlich Wasser. Insgesamt entstanden 7 Kilometer neu durchströmte Fließgewässer. Rund 115.000 Kubikmeter Sedimente wurden dafür entfernt. In der Au selbst sind über 15 Hektar Feuchtwiesen neu entstanden und über 20 Hektar an Sutteln wurden gesichert. Auch das Beweidungsprojekt mit Konikpferden läuft erfolgreich. Die so entstandenen naturnahen Lebensräume wurden rasch von der typischen Flora und Fauna angenommen. Das Resümee der Projektpartner viadonau, WWF und NÖ Landesfischereiverband ist entsprechend positiv. LIFE+ „Renaturierung Untere March-Auen“ – ein Meilenstein im niederösterreichischen Naturschutz.

Ursprüngliche Natur kehrt zurück

„Die March ist ein einzigartiges Fluss- und Ökosystem, das durch die im Projekt umgesetzten Maßnahmen nun für weitere Generationen gesichert ist. viadonau zeigt gemeinsam mit den Projektpartnern einmal mehr, wie wichtig es ist, Flüssen wieder Raum für freie Entfaltung zu geben, um neue Lebensräume zu schaffen und die Artenvielfalt zu stärken“, erklärt Franz Steiner, Projektleiter bei viadonau. Die neuen Nebenarme und Flussinseln bieten nicht nur der Flussmuschel oder dem

Kontakt:
Christoph Caspar, MSc., Bakk.
Donau-City-Straße 1
1220 Wien
T +43 50 4321-1602
presse@viadonau.org
www.viadonau.org

Gewöhnlichen Schlammling wertvollen Lebensraum, sondern verbessern auch die Wasserversorgung der Au – besonders wichtig in Jahren mit trockenen Sommern.

„Schon heute ist deutlich erkennbar, dass die Renaturierungen nicht nur ökologische Verbesserungen für die March selbst, sondern auch für ihre Auen gebracht haben. Auf den neu geschaffenen Feuchtwiesen findet der Weißstorch einen reich gedeckten Tisch und der Wachtelkönig einen Brutplatz. Die wassergefüllten Senken (Sutten) bieten etwa Rotbauchunke und Donau-Kammolch wichtige Laichhabitats. Die Konikpferde im WWF-Auenreservat Marchegg sind natürliche Landschaftsgestalter und eine echte Attraktion für Besucherinnen und Besucher geworden“, meint der Projektleiter bei WWF Österreich, Michael Stelzhammer. Die Pferde gestalten und pflegen die Aulandschaft natürlich und schaffen gleichzeitig unterschiedlichste attraktive Lebensräume für viele gefährdete Arten: Insekten finden offene Sandböden und Insektenjäger wiederum, wie der Wiedehopf oder der Neuntöter, reichlich Nahrung.

Landesfischermeister des NÖ Landesfischereiverbands Karl Gravogl freut sich über die Erfolge des Projekts: „Mit der Wiederanbindung der Seitenarme an die March können die Fische wieder vom Hauptfluss in die Nebenarme zum Laichen wandern. Das schafft wieder mehr natürlichen Lebensraum und stärkt die Fischpopulation. Das kommt letztendlich nicht nur den Fischen, sondern auch der Gesamtbevölkerung und den Fischern zugute.“ Durch die Regulierung der March und der Verbauung ihrer Ufer finden Fische keinen geeigneten Platz zum Laichen – der Fischbestand hat daher drastisch abgenommen und liegt derzeit bei nicht einmal 10 Prozent des ursprünglichen Bestandes. In den neuen Nebenarmen gibt es diese geschützten Laichplätze wieder und so steigt die Zahl der Jungfische nun wieder an.

Über das Projekt

Die March ist der einzige naturnahe Tieflandfluss pannonischer Prägung in Österreich. Prägend für die Wiesen und Auwälder sind die regelmäßigen Überschwemmungen. Die Regulierungs- und Intensivierungsmaßnahmen im vergangenen Jahrhundert haben den Zustand des Flusses stark verschlechtert: alle Nebenarme wurden abgeschnitten, der Flusslauf begradigt und so um 14 Kilometer verkürzt. 75 Prozent der Ufer sind mit Wasserbausteinen hart verbaut. Im Zuge des von der EU geförderten Projekts „Renaturierung Untere March-Auen“ wurden insgesamt 3,5 Mio. Euro investiert, um neuen Lebensraum für gefährdete Tier- und Pflanzenarten zu schaffen. Ziel des Projekts war die weitreichende Wiederherstellung einer naturnahen Flussdynamik in den Unteren March-Auen, die Extensivierung der Bewirtschaftung sowie gezielte Maßnahmen der Bestandssicherung für gefährdete Arten. Das LIFE+ Projekt war ein gemeinsames Vorhaben von viadonau, WWF und NÖ Landesfischereiverband. Die Finanzierung erfolgte zu 50 Prozent mit EU-Mitteln. Weitere Finanzierungspartner sind das Land Niederösterreich und das Bundesministerium für Nachhaltigkeit und Tourismus.



Foto: © viadonau